



Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Schul- und Kulturausschusses der Stadt Weener (Ems) am 25.06.2019, um 17:00 Uhr, im Aula der Grundschule Stapelmoor, Hauptstraße 113, 26826 Weener.

Anwesend:

Vorsitzende/r

Lutz Drenniok

Bürgermeister

Ludwig Sonnenberg

Zweite stellvertretende Bürgermeisterin

Hildegard Hinderks

Mitglieder

Frauke Bock

Günter Geerdes

Hermann Jans

Vertretung für Herrn Thomas Sowade

Heidi Knoop

Ina Schullerer

Kim Uwe Siemons

Vertretung für Herrn Friederich Sap

beratende und stimmberechtigte Mitglieder

Bärbel Tönsing

beratende Mitglieder

Hasso Rosenthal, Lehrer i.R.

Vertretung für Herrn Fred Klinkhardt

Verwaltung

Hermann Welp

Ingo Großpietsch

Julia Poel

Trinette Hoffbuhr

Fachbereichsleiter

Stellv. Fachbereichsleiterin

Protokollführerin

Gäste

Gabi Gödecke

Schulleiterin der Ganztagsgrundschule
Stapelmoor

Bernhard Siemons

Ortsvorsteher Stapelmoor

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder

Friederich Sap

Thomas Sowade

beratende und stimmberechtigte Mitglieder

Lars-Josef Klemmer

beratende Mitglieder

Fred Klinkhardt

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Schul- und Kulturausschusses, die Schulleiterin der Grundschule Stapelmoor, Frau Gödecke, die Presse, die Zuhörer und die Vertreter der Verwaltung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung schlägt Vorsitzender Drewniok aufgrund der Vielzahl der Zuhörer vor, dass zunächst die Verwaltung, dann Frau Gödecke als Schulleiterin und anschließend Herr Welp ihre Sichtweisen und Argumente zum TOP 3 vortragen um danach den Einwohnern die Möglichkeit der Anhörung im Rahmen der bislang unter TOP 2 vorgesehenen Einwohnerfragestunde zu geben.

Diese Verfahrensweise wird einstimmig angenommen.

Entscheidung über die Zukunft des Lehrschwimbeckens Stapelmoor

Bürgermeister Sonnenberg erläutert den Anwesenden kurz die Thematik. Zunächst dankt er dem Förderverein der Grundschule Stapelmoor und den Mitgliedern der Projektgruppe für den jahrelangen, vorbildlichen, ehrenamtlichen Einsatz anlässlich des Betriebs des Lehrschwimbeckens.

Er sieht den Fortbestand des Bades aufgrund geänderter Rahmenbedingungen als kritisch an. Aufgabe der Stadt Weener (Ems) als Schulträger sei es, den Schwimmunterricht sicherzustellen.

Er berichtet von einer gemeinsamen Begehung im vergangenen Jahr, wo Mitglieder des Fördervereins und der Projektgruppe zugegen waren. Seinerzeit sei weder eine Übernahme von Verantwortung noch eine regelmäßige Bereitschaft zur Durchführung aller anfallenden Arbeiten erkennbar gewesen.

Die Verwaltung sehe sich außerstande, das Lehrschwimbecken in Eigenregie zu betreiben.

Die Aufgabe der Stadt Weener (Ems) sei es, den Schwimmunterricht sicherzustellen. Dieser Verpflichtung käme man dadurch nach, alle betreffenden Schülerinnen und Schüler der städtischen Grundschulen den Besuch im städtischen Friesenbad zu ermöglichen. Damit gehe eine Übernahme der Beförderungskosten einher.

Im Anschluss gibt die Schulleiterin Frau Gödecke anhand der beigefügten Präsentation eine Situationsbeschreibung. Sie gibt einen Rückblick ab dem Jahre 1999, wo das Lehrschwimbecken im Vormittags- und Nachmittagsbetrieb gut besucht und auch das ehrenamtliche Engagement überdurchschnittlich vorhanden war. Dieses konnte im Laufe der Jahre nicht gehalten werden. Aktuell gibt es keinen Badbetrieb und nur einen geringen ehrenamtlichen Einsatz.

Anschließend gibt sie den Ausschussmitgliedern einen Überblick und die

Ergebnisse der Befragung nach durchgeführter Auswertung.

Frau Gödecke befürwortet eine Vereinbarung zwischen der Stadt Weener (Ems) und der Projektgruppe. Von der Projektgruppe erwartet sie, dass im Falle einer Übernahme „alles passen muss“, da das Schulschwimmen im Curriculum verankert ist.

Abschließend stellt sie eine Kostengegenüberstellung zwischen dem Lehrschwimmbecken, dem Mölenland-Bad, dem Friesenbad und dem Plytje vor.

Ausschussmitglied Geerdes stellt die Aussagekraft der Elternbefragung in Frage. Mittwochs sei die Abfrage mit Rücklauftermin am folgenden Freitag verteilt worden.

Frau Gödecke kann dieses so nicht stehen lassen und erwidert, dass auch die verspäteten „Rückläufer“ in die Auswertung des Schulelternrats eingeflossen sind.

Herr Welp als Geschäftsführer des Friesenbads merkt an, dass auch das Friesenbad – nicht wie in der Präsentation von Frau Gödecke – über einen Zeitraum von 20 Wochen geöffnet ist.

Anschließend erläutert er relevanten Aspekte, die sich für einen Badbetreiber auf zwei Bereiche aufteilen; die Wasser- und die Betriebsaufsicht.

Er sieht die Möglichkeit, einen Verein zu gründen, der den Badbetrieb übernimmt. Dieser Verein muss sich aber auch über die Pflichten im Klaren sein, die mit einem Badbetrieb nach der aktuellen DIN-Norm einhergehen.

Er äußert persönliche Bedenken aufgrund der vermutlich hohen aufzuwendenden Kosten um den Fortbestand des Lehrschwimmbeckens zu gewährleisten.

Nach Erörterung der Sachlage gibt Vorsitzender Drewniok den Zuhörern die Möglichkeit, sich zu äußern.

TOP 1 Einwohnerfragestunde

Ortsvorsteher Siemons berichtet von den immer wiederkehrenden Schwierigkeiten um den Betrieb des Lehrschwimmbeckens in den vergangenen 40 Jahren und stellt dabei das dort geleistete ehrenamtliche Engagement in den Vordergrund.

Den Sachvortrag der Verwaltung wertet er als Abschreckung. Er berichtet von zahlreichen Gesprächen mit der Bevölkerung, die sich allesamt für den Erhalt ausgesprochen hätten.

Er wirft der Stadt Weener (Ems) vor, sich nicht an getroffene Versprechen gehalten zu haben und spricht sich dafür aus, der Projektgruppe die Möglichkeit zu eröffnen, das Lehrschwimmbecken erneut mit dem Ziel des Schwimmunterrichts für die Schülerinnen und Schüler betreiben zu können.

Er erkundigt sich, wie viele Schulkinder von dem Fahrdienst in andere Bäder betroffen sind.

An die Projektgruppe gerichtet fordert er auf, einen neuen Versuch zu starten.

Als Mitglied der Projektgruppe stellt ein Stapelmoorer Bürger die im Rahmen des Betriebs des Lehrschwimmbeckens geleistete Arbeit vor. Ziel müsse es sein, den Schwimmunterricht in schuleigenen Becken wieder zu ermöglichen, damit jedes Schulkind die Schule zumindest mit dem „Seepferdchen-Abzeichen“ verlassen könne. Auch er berichtet von Zusagen der Stadt Weener (Ems), die nicht eingehalten wurden.

Er sieht Gespräche zwischen der Verwaltung und der Projektgruppe als erforderlich an, um in der Sache einen Kompromiss zu finden.

Ein weiterer Bürger fordert die Stadt Weener (Ems) auf, sich von dem Willen, das Bad zu schließen, abzuwenden und sich im Rahmen des Bildungsauftrags vor Ort zu stark zu machen. Im Rahmen der ökologischen Verantwortung findet er es absurd, dass die Schulkinder, obwohl an der Ganztagsgrundschule Stapelmoor die Möglichkeit des Schwimmunterrichts gegeben ist, in umliegende Bäder gefahren werden.

Ein Mitglied des Fördervereins befürchtet, dass sofern die Diskussion weitergeführt wird, das Interesse der Eltern (von Nichtschülern) zur ehrenamtlichen Mitarbeit komplett verloren geht. Sie fragt an, ob die Stadt Weener (Ems) sich dann dieser Aufgabe annehme.

Ein weiteres Mitglied der Projektgruppe sieht die Möglichkeit, die Technik mit geringen Mitteln zu überarbeiten. Ein entsprechendes Angebot habe er vorgelegt. Den großen von der Verwaltung geschilderten Kostenaufwand kann er nicht nachvollziehen.

Bürgermeister Sonnenberg erläutert, dass der Fahrdienst für Schüler/innen der 3. Klasse im 2. Schulhalbjahr und der nach den Sommerferien 4. Klasse im 1. Schulhalbjahr erfolge. In Summe wären es für den genannten Zeitraum ca. 2.000,- €.

Danach schildert er den Aufwand für den Betrieb des Lehrschwimmbeckens, der sich in den vergangenen Jahren wie folgt darstellt:

2012	2013	2014	2015	2016
5.363,- €	4.683,- €	2.577,- €	1.940,- €	4.918,- €

In den Jahren 2017 und 2018 sind aufgrund des Ruhens des Betriebs keine Kosten angefallen.

Für Wasser, Chlor, Strom, Reparaturen müsse jährlich mit einem Aufwand zwischen 4.000 – 5.000,- € gerechnet werden.

In 2018 habe die Verwaltung bewusst den Austausch mit der Projektgruppe gesucht. Zu dem Zeitpunkt habe es keine klare Positionierung für einen Fortbestand des Lehrschwimmbeckens gegeben.

Unabhängig von der Badgröße müssten alle Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden. Die Verwaltung habe sich bemüht, den umfangreichen Aufgabekatalog möglichst sachlich darzustellen.

Er betont, dass es der Stadt Weener (Ems) durchaus ein Anliegen sei, den Schwimmunterricht sicherzustellen, um damit allen Kindern das Schwimmenlernen während des Schulunterrichts zu ermöglichen.

Diese Möglichkeit sei im Friesenbad gegeben.

An den Förderverein gerichtet betont er nochmals, dass die freiwillige Arbeit für alle Schüler/innen eine tolle Sache sei, der Schwimmunterricht aber nicht vom Verein abhängig wäre.

Zur Kostenfrage teilt er mit, dass die Stadt Weener (Ems) stets die Vergaberichtlinien zu beachten habe. Insofern seien immer mindestens drei Angebote erforderlich, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Eine Zuhörerin berichtet von der Schließung des Lehrschwimmbeckens der Lebenshilfe Leer, welches sie mit ihren Kindern besucht habe und stellt sich die Frage, wenn schon die

Lebenshilfe vor einem Badbetrieb kapituliert, kann es aufgrund bestehender Auflagen ein privater Trägerverein schaffen?

Der Geschäftsführer des Friesenbads, Herr Welp, berichtet, dass sich das Friesenbad immer wieder neu der bestehenden DIN Norm – zurzeit DIN 19643 - anpassen müsse. Dieses gelte gleichermaßen für kleine Bäder.

Zwei Mitglieder der Projektgruppe betonen, dass ihnen dieses durchaus bekannt sei. Trotzdem wolle man sich dem Badbetrieb stellen, damit das Schulschwimmen wieder vormittags in Stapelmoor abgehalten werden könne.

Sie befürchten, dass ansonsten „ein Stück Stapelmoor“ wegfällt.

TOP 2 Entscheidung über die Zukunft des Lehrschwimmbeckens Stapelmoor **Vorlage: BV/2019/2604**

Ausschussmitglied Schullerer sind die Umfrageergebnisse entschieden zu negativ dargestellt. Sie hinterfragt, wer befragt wurde – auch die Eltern der Kindergartenkinder?

Da es maximal um 7.000,-- € gehe, fände sie eine Schließung schade.

Ratsfrau Knoop erinnert in ihren Ausführungen an die vergangenen Jahrzehnte. Auch in 2001 sei die Schließung bereits einmal politisches Thema gewesen. Dann habe sich eine Projektgruppe gebildet, die in den kommenden Jahren wertvolle ehrenamtliche Arbeit geleistet habe. Das Becken sei durch Spendenmittel mit Unterstützung der Meyer-Werft und der Ausbildungswerkstatt saniert worden. Sie appelliert an die Anwesenden und fragt, ob es nicht mehr zeitgemäß sei, etwas gemeinsam zu schaffen. Im Falle des Fortbestands des Lehrschwimmbeckens könne die Schulzeit ohne Ausfälle für Fahrdienst zum Schwimmunterricht genutzt werden, da auch im Lehrkörper der Grundschule die Voraussetzungen dazu vorliegen.

Sie stelle sich die Frage, wie sich 5.000,-- € jährlich, eingesetzt für die Schulkinder auf einen städtischen Haushalt auswirken – darüber hinaus erfahre die Schulanlage durch das Lehrschwimmbecken eine Wertsteigerung.

Eine Projektgruppe, die sich dafür ausspreche, diese wertvolle Aufgabe fortzuführen, müsse man unterstützen. Die Gruppe UFG spricht sich für den Fortbestand des Lehrschwimmbeckens aus.

Ausschussmitglied Siemons erinnert an die 54jährige Tradition und fordert auf, für den Erhalt des Lehrschwimmbeckens zu kämpfen. Er verweist dabei auf das bekannte „Bädersterben“ der letzten Jahre an den verschiedensten Orten, immer zum Nachteil der Bürger.

Er bedankt sich bei allen Beteiligten vor Ort, die sich über die Jahre für den Badbetrieb eingesetzt haben. Auch er moniert, dass die Stadt Weener (Ems) sich nicht an Absprachen gehalten habe. Er sieht das ständige Hinhalten als taktische Maßnahme der Stadt Weener (Ems) an, die viele abschreckende Argumente vorgetragen habe, die für eine Schließung des Bades sprechen.

Er sieht in dem Fortbetrieb des Bades eine Attraktivitätssteigerung der Schule und die Politik in der Pflicht, zu verhindern, dass Personen die Lust am freiwilligen Engagement vergeht.

In Name der SPD-Fraktion spricht er sich gegen eine Schließung aus.

Zweite stellv. Bürgermeisterin Hinderks stellt fest, dass die Grundschule über drei Lehrkräfte verfügt, die vormittags den Schwimmunterricht erteilen können.

Sie fragt an die Schulleiterin Gödecke gerichtet an, ob sie für eine Schließung des Lehrschwimmbekens sei.

Frau Gödecke spricht sich „unter vernünftigen Bedingungen“ für den Erhalt des Bades aus.

Zweite stellv. Bürgermeisterin Hinderks bemängelt, dass die Verwaltung nur negative Aspekte angeführt habe. Das Lehrschwimmbekens sei nicht mit dem Friesenbad vergleichbar. Sie selbst habe im vergangenen Jahr von der Verwaltung gefordert, eine Elternbefragung an der Grundschule und im Kindergarten Stapelmoor durchzuführen. Sie bemängelt, dass dieses nicht umgesetzt wurde und vermisst die Unterstützung der Verwaltung. Für sie erscheint es so, als sehe die Verwaltung die Projektgruppe als nicht geeignet und fragt an, wie die Verwaltung eine Möglichkeit zur Hilfestellung sieht.

Bürgermeister Sonnenberg wünscht sich eine gemeinsame Entscheidung der Politik und der Verwaltung. Er stellt unmissverständlich fest, dass es der Stadt Weener (Ems) nicht möglich ist, ein weiteres Bad zu betreiben. Er betont, dass im Falle einer Vereinsgründung sämtliche Zuständigkeiten in dessen Verantwortungsbereich liegen.

Zweite stellv. Bürgermeisterin Hinderks sieht es als erforderlich an, eine Vereinbarung zwischen der Stadt Weener (Ems) und der Projektgruppe abzuschließen um klare Regelungen zu schaffen.

Geschäftsführer Welp erläutert, dass es der Stadt Weener (Ems) nicht vorrangig um die Kosten geht. Er betont nochmals eindringlich, dass die Übernahme der Verantwortung, was zwingend zur Erfüllung aller bestehenden Vorgaben führt, der wichtigste Punkt ist.

Vorsitzender Drewniok zeigt sich optimistisch, dass sich „das Gesagte“ auf den Weg bringen lässt.

Diese Aussage bestätigt Geschäftsführer Welp. Er erinnert obendrein an die Klärung der Haftungsfrage.

Ausschussmitglied Geerdes schätzt nach eigenen Aussagen die geleistete ehrenamtliche Arbeit. Er sieht in einer möglichen Schließung ein „Stück Lebensqualität“ verloren gehen und zweifelt die Aussagekraft der getätigten Umfrage nochmals an. Er regt eine öffentliche Veranstaltung an, um das Meinungsbild zum Lehrschwimmbekens einzuholen. Möglicherweise könne das Bad kostengünstiger erhalten werden, Die SPD werde jedenfalls dafür kämpfen.

Bürgermeister Sonnenberg erläutert nochmals, dass es der Stadt Weener (Ems) nicht möglich sei, ein weiteres Bad zu betreiben.

Er schlägt jedoch ein gemeinsames Gespräch aller möglichen Beteiligten vor, um eine Lösung zu finden und aufzuzeigen, welche Schritte erforderlich sind.

Vorsitzender Drewniok formuliert den geänderten Beschluss über den anschließend abgestimmt wird.

Es wird beschlossen, das Lehrschwimmbekens der Grundschule Stapelmoor zum Frühjahr/Sommer 2020 wieder in Betrieb zu nehmen.

einstimmig beschlossen

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom 02.05.2019

einstimmig beschlossen

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 2

TOP 4 Mitteilungen der Verwaltung

Keine.

TOP 5 Anfragen und Anregungen

5.1. Zweite stellv. Bürgermeisterin Hinderks erkundigt sich auf alle Grundschulen bezogen, wie viele Schüler/innen bei Verlassen der Schule schwimmen gelernt haben.

Laut Schulleiterin Gödecke konnten vom diesjährigen Abschlussjahrgang alle Kinder mit 1 Ausnahme schwimmen.

Einer Pressemitteilung war zu entnehmen, dass alle Kinder des Abschlussjahrgangs der Grundschule Möhlenwarf das Schwimmen erlernt haben.

Bei der Grundschule Weener haben im Rahmen des Schwimmunterrichts lediglich 9 von 66 Kindern kein Schwimmabzeichen erreicht.

Die Information zur Grundschule Holthusen ist angefragt und wird nachgereicht.

5.2. Ortsvorsteher Siemons regt eine Überprüfung an. Im Falle der Fortführung des Badbetriebs solle die Aufgabe der zukünftig erforderlichen Entnahmen von Wasserproben ggf. „robotergesteuert“ ermöglicht werden, oder falls diese Möglichkeit nicht bestehe, solle diese Aufgabe dem Hausmeister übertragen werden.

5.3. Ortsvorsteher Siemons erkundigt sich, wie es sich mit der angedachten Zuwegung zwischen Grundschule und Kindergarten Stapelmoor verhält.

Bürgermeister Sonnenberg informiert über umfangreiche Planungen im Bereich des Schulumfeldes, die zurzeit laufen und in einer Sitzung des Bau- und Umweltausschusses thematisiert werden.

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Eine Bürgerin die auch Mitglied beider Fördervereine (Grundschule/Kindergarten) ist, erkundigt sich, wann die Umrandungen der Sandkästen instand gesetzt werden.

Antwort der Verwaltung:

Laut Auskunft des städtischen Bauamts sind die Instandsetzungsarbeiten beauftragt.

Ende der Sitzung: 18:25 Uhr

Lutz Drewniok
Vorsitzender

Ludwig Sonnenberg
Bürgermeister

Ingo Großpietsch
Fachbereichsleiter

Trinette Hoffbuhr
Protokollführerin